

EIN NEUES LEBEN

Es geschah am 12. Mai 2002. Der damals 12-jährige Gavin wollte nur mit seinem Rad die Straße überqueren. Da geschah der Alptraum aller Eltern, Gavin wurde von einem Auto erfasst.

Gavin überlebte, doch er trug unheilbare Hirnverletzungen davon und lebt seitdem im Wachkoma. Dank zahlreicher Therapien und der bedingungslosen Liebe seiner Mutter erzielt Gavin Fortschritte,



von denen niemand zu träumen gewagt hätte. „Es tut gut zu wissen, dass bei der Stiftung immer Menschen für uns da sind, die uns mit Rat und Hilfe zur Seite stehen“, sagt Marita Kulla, Gavins Mutter.



November 2007 in einem kleinen Ort bei Münster. Mirco steht mit seiner Familie am Rande des St. Martin Umzuges, als ein Auto in die Menge rast und Mirco schwer verletzt. Er war teilweise gelähmt und neben weiteren Verletzungen erlitt Mirco eine Aphasie – eine Sprachbehinderung, die auftreten kann, wenn das Hirn verletzt ist. Er konnte nicht mehr sprechen und auch nicht mehr verstehen, was seine Mutter sagt.

Heute, zweieinhalb Jahre nach dem Unfall, hat Mirco die Lähmung überwunden. Er kann wieder sprechen und schreiben. „Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung hat uns sehr geholfen, die besten Therapien für Mirco zu finden“, sagt Nicola Schäperklaus, Mircos Mutter.

SPENDEN HELFEN ZURÜCK INS LEBEN!

Spendenkonto 3000 3800
Sparkasse KölnBonn · BLZ 370 501 98

ZNS - Hannelore Kohl Stiftung
Rochusstraße 24, 53123 Bonn, Telefon: 02 28 / 9 78 45-0
E-Mail: info@hannelore-kohl-stiftung.de
www.hannelore-kohl-stiftung.de

SPENDEN HELFEN ZURÜCK INS LEBEN!



Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung fördert das Potential und die Chancen von hirnverletzten Menschen und begleitet sie und ihre Familien aus der Krise in ein neues Leben.

ZNS Hannelore Kohl
Stiftung für Verletzte mit
Schäden des Zentralen
Nervensystems

HILFE FÜR SCHÄDELHIRNVERLETZTE

Hirnverletzungen können jeden, jederzeit und überall treffen. Unser Gehirn ist unersetzlich. Eine Hirnverletzung bedroht den Kern unserer Persönlichkeit und unsere Existenz. Nur zu leicht werden Spätfolgen unterschätzt - besonders wenn die Verletzungen nicht sichtbar sind.

Eine Hirnverletzung kann den bisherigen Lebensplan abrupt verändern. Schock und Orientierungslosigkeit der Betroffenen führen zu Hilflosigkeit und Überforderung. In einer solchen Krise steht die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung den Opfern und Angehörigen zur Seite. Wir fangen auf, wir helfen einen Weg aus der Verzweiflung zu suchen und neue Perspektiven zu finden.

Seit ihrer Gründung 1983 hat die Stiftung mehr als 575 Projekte mit rund 27 Millionen Euro gefördert und vielen Tausend Menschen mit Rat und Hilfe Beistand geleistet.

Die ZNS - Hannelore Kohl Stiftung konzentriert sich auf fünf Handlungsfelder:



Beratung Betroffener bzw. ihrer Familien – durch Information über therapeutische Möglichkeiten, Vermittlung von wohnortnahen Reha-Plätzen sowie sozialrechtliche Auskünfte



Förderung von gemeinnützigen Einrichtungen – durch die Ausstattung von Therapieplätzen, die Bereitstellung von medizinischen Geräten, Hilfsmitteln etc.



„Sprachrohr“ für Betroffene und ihre Familien in der Gesellschaft – zum Beispiel durch Federführung in der bundesweit tätigen Arbeitsgemeinschaft Teilhabe und entsprechende Öffentlichkeitsarbeit



Forschungsförderung – auf dem Gebiet der Neurowissenschaften, z.B. durch die Vergabe des Hannelore Kohl Förderpreises für Nachwuchswissenschaftler.



Prävention von Unfallfolgen – durch gezielte Aufklärungsarbeit über Unfallursachen und -risiken

Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung hat in den letzten 27 Jahren entscheidend dazu beigetragen, die Tabuisierung von Hirnverletzungen in unserer Gesellschaft abzubauen. Durch unsere langjährige Arbeit stehen heute Betroffenen viele Türen offen, um wieder einen neuen Platz in der Gesellschaft zu finden.

Diesem Auftrag ist die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung verpflichtet. Wir werden weiter Zeichen setzen. Jeder hirnverletzte Mensch ist eine neue Herausforderung für uns – mit jeder Beratung helfen wir, die bestehenden Probleme und Engpässe in der neurologischen (Langzeit-)Versorgung zu lindern.

**BITTE HELFEN SIE UNS
BEI UNSERER AUFGABE,
UNTERSTÜTZEN SIE UNSEREN WEG.**

EIN NEUES LEBEN

Stefan Tiefenbacher, 1975 in der Nähe von München geboren, entdeckte schon früh seine Leidenschaft für das Saxofon. Noch vor dem Studium erlitt er unverschuldet einen Motorradunfall, der unter anderem den Verlust eines Armes, eine Teilamputation des linken Beines und ein schwerstes Schädelhirntrauma zur Folge hatte.

Fünf Jahre lang kämpfte Stefan Tiefenbacher sich zurück ins Leben. Nur durch intensive Reha-Maßnahmen und die bedingungslose Unterstützung seiner Familie lernte er wieder sprechen, essen, lesen – und schließlich sogar Saxofon spielen. Seine Mutter ließ das Instrument entsprechend umbauen, so dass er es heute mit einer Hand spielen kann.

Als einarmiger Musiker ist der 35-jährige heute ein Könnler, dem spielend gelingt, was andere mit zehn Fingern nicht schaffen.

„In der Musik habe ich wieder Sinn für mein Leben gefunden“, sagt Stefan Tiefenbacher.



SPENDEN HELFEN ZURÜCK INS LEBEN!



**Hannelore Kohl
Stiftung**
für Verletzte mit
Schäden des Zentralen
Nervensystems